

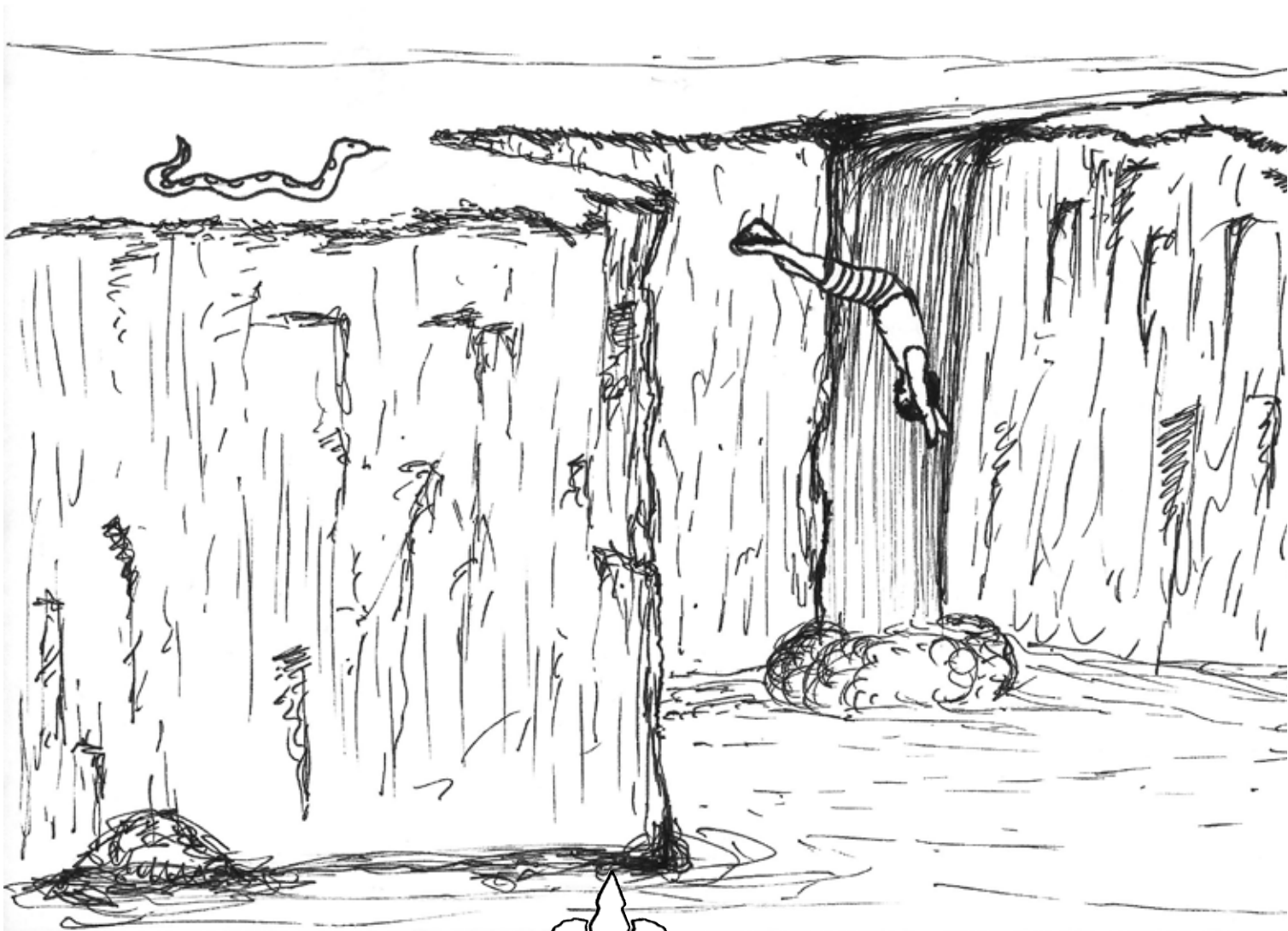
# 10 Monate in Australien oder „warum hab‘ ich mich verdammt noch mal nicht eingecremt?“

Ich bin nun schon seit fast 5 Monaten hier in jenem Land, welches gleichzeitig ein Kontinent ist, unterwegs. Auf meiner Reise bin ich von Klippen gesprungen, musste vor Schlangen Aiehen und bin durch Wasserfälle geschwommen. Aber es gibt nicht nur Sonne und Meer auf dem Kängurukontinent, sondern manchmal auch Wanderungen durch schöne Naturschutzgebiete, welche größer als ein Bundesland bei uns zu Hause sind, oder tagelange Touren durch das scheinbar unendliche Outback zu großen Steinen und Felsen.

Die „Blue Mountains“ liegen nahe bei Sydney und konnten erst 1813 von den Australiern

überquert werden. Man hätte natürlich auch drum herum gehen können, aber egal.

Man sollte sich hier niemals ohne Kompass und gutes Kartenmaterial auf eine Wanderung begeben, und sei sie nur 6 Stunden lang, da die Einheimischen eine sehr schwammige Vorstellung von Kilometern und Zeitangaben haben. Manche Wanderwege führen auch urplötzlich durch Flüsse, ohne aber nennenswert beschildert zu sein. Wenn man dann als einsamer Wanderer nach 5 Stunden seiner Tour den weiteren Weg nicht mehr ändert und den bereits gelaufenen zurück muss, ist es kein gutes Gefühl, schon die Sonne langsam am Horizont verschwinden zu sehen.



Manchmal sind die Strecken aber auch wegen Buschbrandgefahr gesperrt oder man muss sich Tabletten zur Wasseraufbereitung mitnehmen, da es keinerlei Trinkwasser auf 100 km gibt.

Zuletzt habe ich den „Great South West Walk“ bestritten, welcher sich an der Südküste des Landes beÄndet und ca. 250 km lang ist. Leider konnte ich nur gut 100 km davon wandern, da der Rest durch Buschfeuer bedroht wurde. Auf der Strecke sah ich KÄngurus, Schlangen, große Igel und Emus. Auch gab es hier die einzige Kolonie einer Seevogelart auf dem Festland und einige Seelöwen tummelten sich an der Steilküste.

Die Australier haben eine ganz eigene Einstellung zu ihrer Umwelt. Fast jeder kennt die Story, als einige



Kaninchen für die Jagd mitgebracht wurden, entkamen, und heute eine der größten Plagen des Landes sind, da sie kaum natürliche Feinde haben.

Aber die Australier sind auch die Könige des Immigrierens neuer PÄanzen.

So wurden zum Beispiel Brombeeren angepÄanzt und drohten bald einen ganzen Bundesstaat zu überwuchern, oder sollten Kakteen als Viehfutter gezüchtet werden und konnten nur unter größten Anstrengungen wieder eingedÄmmt werden. Man sollte jetzt denken, dass sie aus diesen Fehlern gelernt hätten, aber die Versuche gehen fröhlich weiter.

Auf weitere Fahrten und tolle Wanderungen!

Horrido,  
*Finchen*

